

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lederer: Eine Lederei bestand schon lange auf dem Hause Nr. 43 in Friedburg (heute Konrad Eichinger).

Früher gab es hier auch viele Weber, besonders in Friedburg, Heiligenstadt, Lengau und Ameisberg und Zargen Schneider (Siebreisen=Erzeuger) in Heiligenstatt.

Eine alte Schneidersfamilie war der Kaiser am Berg, alte Schustersfamilien waren die Pammer in Lengau und die Schlägl in Rößmarkt, später in Heiligenstadt und derzeit in Friedburg.

Als Schneidermeister existieren heute im Gemeindegebiet von Lengau: Johann Klaus (Friedburg 15), Kajetan Schrateneder (Friedburg 9).

Schuhmachermeister sind Franz Schlögl (Friedburg 45), Josef Dillinger (Friedburg 31), Johann Krauseder (Lengau 42), Stegmüller (Lengau), Burgstaller Paul (Friedburg 16), Johann Höger (St. Ulrich), Hiebl (Edt), Schmalzl Franz (Schneegattern).

Heiligenstatt.

Heiligenstatt geht vielleicht in seinem Ursprung auf heidnische Vorzeit zurück, als auf dem nahen Buchberg noch eine heidnische Siedlung war. 1400 baute hier Hanns der Kuchler, wie bei der Geschichte der Kirchen schon des näheren erörtert wurde, eine große gotische Kirche, die infolge zweier wunderbarer Ereignisse, die sich hier zutrugen, bald ein Wallfahrtsort wurde.

1436 bestand hier schon eine Kaplanei, wie von einer solchen im Testament des Hanns Kuchler erwähnt wird. 1646 wurde hier ein Benefizium errichtet. Der Ort hieß bis ungefähr 1750 auch Heiligenblut. 1730 bis 1733 wurde die Kirche mit Stukkaturen von Benedikt Bopf und Malereien von Müller geschmückt.

Mit Heiligenstatt sind einige berühmte Personen näher verbunden. Von Heiligenstatt stammte der berühmte Barockmaler Johann Michael Rottmayer (1654—1730). Die Rottmayer waren schon lange Zeit Organisten in Heiligenstatt. 1656 starb Sophie Rottmayer, Organistin in Heiligenstatt. 1665 wird Markus Rottmayer Organist in Heiligenstatt in unseren Pfarrbüchern erwähnt. Andreas Rottmayer, der zwei Söhne (Friedrich und Markus) hatte, wurde Stiftsorganist des Kollegiatstiftes in Mattsee; Markus wurde, wie schon erwähnt, Organist in Heiligenstatt und Friedrich Rottmayer wurde 1649 Organist in Laufen a. d. Salzach. Dort wurde am 11. Dezem-